

Stadlau und Kagran ohne Gemüse. Das klingt wie ein schlechter Scherz, denn die beiden genannten Orte sind ringsum von Gemüsegärten umgeben. Aber das nützt ihren Bewohnern jetzt nichts. Die Verordnung der Statthalterei über den Einlauf von Gemüse bei den Erzeugern hat es ihnen unmöglich gemacht, sich mit Gemüse zu versorgen, denn das Marktamt hat es unterlassen, gleichzeitig mit der Gemüseverkaufsperre eine Beschickung des Gemüsemarktes in Stadlau zu veranlassen. Die Wiener Gemüsemärkte können die Frauen aus Stadlau und Kagran natürlich nicht aufsuchen und so herrscht in der Bevölkerung der beiden Orte eine heftige Unzufriedenheit. Hoffentlich bereut sich das Marktamt, seinen Fehler gutzumachen.